

# Danksagung

In der vorliegenden Arbeit beschreibe ich die Forschungsergebnisse, die in den letzten drei Jahren, die ich in der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Dr. h.c. Eckart Matthias verbracht habe, entstanden sind. Bei Herrn Matthias möchte ich mich hiermit ausdrücklich für seine offene Art bedanken, mit der er immer Zeit für die Diskussion gefunden hat. Seine Anregungen und sein Einsatz sind entscheidende Zutaten für die Qualität der Forschung sowie die gute Atmosphäre in der Arbeitsgruppe.

Von Dr. Julius Hohlfeld, der mich in der Zeit meiner Diplomarbeit betreut hat und mit dem ich fast fünf Jahre Labor und Büro geteilt habe, habe ich das experimentelle und theoretische Handwerkszeug gelernt, ohne das diese Arbeit nicht entstanden wäre. Sein Wissen und die Kompetenz von Dr. Jens Gütde, ihre Ratschläge und Erklärungen haben meine Arbeit ausschlaggebend bereichert. Beiden möchte ich für die Zusammenarbeit herzlich danken. Zusammen mit der Hilfsbereitschaft von Dr. Peter West und Dr. Uwe Conrad waren dies weitere Zutaten, die neben hoher Produktivität auch zu einer schönen Zeit geführt haben. Daran sind natürlich auch Dr. Volker Jähnke und die anderen Gruppenmitglieder nicht unschuldig – ihnen allen danke ich hiermit. Eine wesentliche Erleichterung waren immer wieder die Hilfen von Dietgard Mallwitz.

Auch die Zusammenarbeit mit Dr. Mischa Bonn und Daniel Denzler vom Fritz–Haber–Institut im Rahmen der Kooperation zu den *CETC*–Messungen war sehr produktiv und hat auch noch Spaß gemacht.

Mein besonderer Dank gilt Dipl.–Ing. G. Herbst von der Fimea GmbH, der mich mehrfach einige Stunden an seinem Rasterelektronenmikroskop hat arbeiten lassen. Ebenso bedanke ich mich bei Dr. A. Rosenfeld vom Max–Born–Institut, mit dessen freundlicher Hilfe die Aufnahmen am Rasterkraftmikroskop entstanden sind. Die ersten elektronenmikroskopischen Aufnahmen habe ich in der Zoologie der FU mit Erlaubnis von Prof. Dr. K. Hausmann machen können, ich bedanke mich für die aufgebrauchte Zeit und die Hilfe von Frau G. Drescher. Auch Herrn Becker vom Materiallabor im Fachbereich gebührt mein Dank für die Aufnahmen mit einem optischen Mikroskop, ebenso wie Herrn Prüfer aus der Studentenerkstatt, ohne den manche Mechanik im Aufbau nicht unwesentlich provisorischer geworden wäre.

Ich danke Dr. Ursula Pfender für die außerfachliche Durchsicht des Manuskripts, wodurch mir in Stil und Grammatik einige Peinlichkeiten erspart blieben.

Die finanzielle, aber mehr noch familiäre Unterstützung meiner Eltern, Ulf und Heide, selbstverständlich Hannes und meiner Großeltern hat mir das Studieren und Leben in einer Form ermöglicht, wie ich es mir wünsche. Danke! Im Weiteren freue ich mich, so gute Freunde zu haben, deren indirekter Anteil an dieser Arbeit nicht unterschätzt werden kann.